

Seit Jahren fördert Esso u.a. im Tschad Erdöl für den Weltmarkt. Statt der versprochenen Entwicklung bleiben für die Bevölkerung vor Ort Umweltverschmutzung und zunehmende soziale Probleme. Neben dem Hauptverantwortlichen, der Regierung, trägt das Unternehmen eine Mitverantwortung hierfür. Misereor hat sich in den vergangenen Wochen mit Erfolg um ein Gespräch der beiden Misereor-Fastenaktions-Gäste aus dem Tschad mit Verantwortlichen von ExxonMobil-Europe bemüht. Es eröffnet die Möglichkeit zu einem offenen Informations- und Meinungsaustausch.

Der Jesuiten-Pater Antoine Dathol Bérilengar war lange als Vertreter der Zivilgesellschaft in einem von der Weltbank initiierten Gremium an der Kontrolle der staatlichen Verwendung der Einnahmen aus der Erdölförderung beteiligt. Arnaud Ngarman Ngarédjimi unterstützt in der Erdölregion selbst den friedlichen Kampf der Bevölkerung für ihre Rechte.

Wer die Anliegen unserer Misereor-Gäste unterstützen möchte, findet weitere Informationen sowie einen Briefentwurf an ExxonMobil unter:

<http://www.misereor.de/aktionen-kampagnen/fastenaktion/7-wochen-7-impulse-br-7-aktionen/verantwortung-uebernehmen.html>



Rohstoffe für eine gerechte Welt

**Foto-Ausstellung
im Bürgersaal des Neuen Rathauses Hannover
vom 9. - 26. April**

Auf Initiative des Agenda 21-Büros wird die vom Bonn International Center for Conversion (BICC) konzipierte Fotoausstellung in Niedersachsen zu sehen sein. Sie dokumentiert Konflikte, die rund um das Thema „Rohstoffe“ entstehen.

So finanzierten Diamanten in Angola und Sierra Leone die Bürgerkriege. In den Erdölregionen Nigerias, des Tschad und des Sudan werden bestehende soziale Strukturen durch die Folgen der Mineralölförderung zerstört.

Wie können sich in dieser Situation Konsumenten aus den Industriestaaten so verhalten, dass sie zu mehr Gerechtigkeit im Rohstoffsektor beitragen? Die Ausstellung gibt Antwort auf diese Frage und erklärt anschaulich die mit jedem Rohstoff verbundene Problematik.



Reichtum, der arm macht
Die Folgen des Erdölbooms im Tschad

**Podiumsgespräch
am 5. März 2010 um 18:00 Uhr
im Neuen Rathaus Hannover (Gobelin-Saal)**

MISEREOR
IHR HILFSWERK



Seit 2003 fördert der Tschad mit Unterstützung der Weltbank Erdöl. Das schwarze Gold soll dem westafrikanischen Staat Entwicklung ermöglichen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg rasant an. Doch die Bevölkerung wartet weiter auf Entwicklung. Noch immer leben 80 % der Bevölkerung des Tschad in absoluter Armut. Denn die Einnahmen aus der Erdölproduktion werden nicht zur Armutsbekämpfung eingesetzt. Stattdessen wachsen Korruption und soziale Probleme. Immer mehr Menschen ziehen in die Erdölregionen. Die Konflikte um Land häufen sich, Aids und Alkoholismus breiten sich aus. Die Landwirtschaft als Lebensgrundlage der meisten Menschen wird durch die gravierenden Umweltschäden und den enormen Landbedarf bei der Ölförderung geschwächt. MISEREOR unterstützt tschadische Nichtregierungsorganisationen, die vor Ort für mehr Transparenz der Zahlungsflüsse eintreten und dafür kämpfen, dass auch die Bevölkerung von der Erdölförderung profitiert. Doch welche Verantwortung haben wir als Verbraucher und Bürger in den Industriestaaten? Was muss geschehen, damit Menschenrechte geachtet und geschützt werden und sich Konflikte nicht verschärfen? Wie können wir zu einer nachhaltigen Unternehmenskultur in den Erdöl fördernden, transnationalen Unternehmen beitragen? Fragen wie diese mit unseren hochrangigen Gästen zu diskutieren, dazu laden wir Sie herzlich ein.

Ansgar Holzknicht
Umweltbeauftragter Bistum Hildesheim

Dietmar Müßig
Diözesanstelle Weltkirche Bistum Hildesheim

Silvia Hesse
Agenda 21 Büro Hannover

Reichtum, der arm macht Die Folgen des Erdölbooms im Tschad

Auf dem Podium diskutieren:

- **Pater Antoine Dathol Bérilengar SJ**
Centre d'Études et de Formation pour le Développement, N'Djaména (Tschad)
- **Arnaud Ngarmian Ngarédjinti**
Bureau d'Études et de Liaison d'Action Caritative et de Développement, Doba (Tschad)
- **Claudia Frank**
AG Tschad, Berlin
- **Dr. Christian Jacobs**
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz
- **Lena Guesnet**
Bonn International Center for Conversion, Bonn

Moderation:

- **Michael Hippler**
Abteilungsleiter Afrika und Naher Osten, MISEREOR, Aachen



Veranstaltungsort:
Neues Rathaus Hannover, Trammplatz 2
Anmeldung

(nicht zwingend erforderlich, aber hilfreich für die Organisation) an:

Tel.: 05121/307-376
E-Mail: weltkirche@bistum-hildesheim.de

Die Podiumsdiskussion findet als Veranstaltung des Umweltbeauftragten im Bistum Hildesheim in Kooperation mit Misereor und dem Agenda 21 Büro der Stadt Hannover statt

